Die Geschichte des Schlosses

Von Brian Morland

Die Geschichte der Schlösser ist ein faszinierendes Thema; praktisch jeder auf dem Planeten hat heutzutage einen Schlüssel in der Tasche. Das Bedürfnis seinen Besitz zu schützen konnte man schon zu Zeiten der Jäger und Sammler auf dem Weg zur Entwicklung zu niedergelassenen Gemeinden zurückführen. In diesen ersten Gemeinden war das Leben unbestreitbar schwierig, weshalb sich Techniken und Fähigkeiten, um dieses eben einfacher zu machen, entwickelten. Die Elemente, natürliche Geschehnisse, waren nicht die einzigen Probleme in diesen sich entwickelnden Technologien: der Mensch realisierte, dass sein Überlebensinstinkt auf fundamentalen Eigenschaften basiert, wie zum Beispiel Fehler zu machen. Der Prozess diese Eigenschaft zu verändern besteht nach wie vor heute auch! Dies ist die Geschichte der Schlösser, beginnend in den alten Zeiten bis zu den führenden Veränderungen von heute.

Auf den ersten Blick scheint das, was uns als Menschen ausmacht, nicht zwingend etwas mit Schlössern zu tun zu haben. Jedoch sind unsere menschlichen Eigenschaften die Katalysatoren für deren Erfindungen; es liegt in unserer Natur unser Eigentum beschützen zu wollen, aber gleichzeitig ist es auch menschlich zu irren. Deswegen ist die Menschlichkeit in diesem Kontext genauso wichtig und sorgt für die Motivation um die primitiven oder Überlebensinstinkte des Menschen mit Erfindungen zu versorgen; die Hintergrundgeschichten, die Schlüsselhändler und der Grund für Erfindungen können genauso faszinierend sein wie die Schlösser selbst.

Im späten 19. Jahrhundert beobachtet Harry Withers Chubb, dass die Geschichte des Schlosses und der Schlüssel die Geschichte der Menschheit selbst ist. Wenn man sich vorstellt, dass unser Zeitverständnis von 24 Stunden die Existenz der Menschen auf diesem Planeten symbolisiert, dann ist der Wandel vom Jäger und Sammler zum Bauern rund 12 Minuten her. [1]

[1] Sons of Vulcan, The Sory of Metals by Thomas Hibben, 1944, T Werner Laurie Ltd. P16.

Das Leben war schwer für diese ersten Gemeinden und da allmählich spezialisierte Geschicke und Technologien entwickelt wurden, muss das Schlosshandwerk, wenn es nicht sogar der älteste Beruf ist, ganz oben auf der Liste gestanden haben.

Als der Mensch sich von seiner nomadischen Jäger Existenz weiterentwickelte und eine landwirtschaftliche Existenz annahm, bildeten sich Gemeinden und Zivilisationen und mit ihnen Technologien. Feste Gebäude wie bewohnbare Unterschlüpfe und Speicher für Korn wurden gebaut und es dauerte nicht lange, bis es eine Notwendigkeit wurde, diese mit Hilfe von einigen Formen von Sicherheitstechniken zu schützen. So wurden Schlösser entwickelt, und hier beginnt auch die „Geschichte der Schlösser".

Wie bereits erwähnt, war das Leben damals nicht einfach, jedoch gab es auch Vorteile dieses gemeinschaftlichen Denkens, nicht nur hinsichtlich der Versorgung sondern auch der Sicherheit vor unvorhersehbaren Naturereignissen und vor anderen menschlichen Individuen oder Gruppen.

In der Heimindustrie erlernte ein einziger Schlosser das Handwerk zum größten Teil und entwickelte dadurch viele fachmännische Fertigkeiten, was wiederrum eine Art Organisation voraussetzt, die diese einzelnen Fähigkeiten in ein fertiges Produkt koordiniert.

Die Industrialisierung im 17. Und 18. Jahrhundert legte den Grundstein für strukturiertere Unternehmen, von denen manche eine große Zahl an Arbeitern beschäftigten. Der Bedarf an Schlössern war so hoch, dass einige Kataloge der Schlosser im 19. Jahrhundert darüber berichten, da sie den Umfang ihres handwerklichen Geschicks zur Schau stellen wollten.

Der innere Aufbau von Schlössern ist für die Meisten ein Mysterium, obwohl sie täglich benutzt werden um unsere größten Schätze aufzubewahren. Sie scheinen schon beinahe mit einer Art Ritual vergleichbar: wir schließen das weg, was uns am Wichtigsten ist. Die Wissenschaft oder die mechanischen Prinzipien der Schlösser aber verraten uns einen anderen Teil der Geschichte; des Menschen unstillbares Verlangen zu beschützen und in gleichem Maße die Mühe diese Prinzipien zu umgehen.

Schlösser sind immer ein Teil von „etwas anderem“. Es könnte ein Gebäude sein, ein Geschäft oder sogar ein Teil der Infrastruktur oder des Erbes einer Nation. Oder es könnte ein Behälter so wie ein Safe, ein Sarg oder ein verschließbares Fach in einem Möbelstück. Transport, nicht nur Straßentransport aber auch Schienen-, See- und Lufttransport ist noch eine Kategorie die von Schlössern gesichert wird, oft in sehr speziellen Formen. Damit ein Schloss richtig funktioniert muss es durch eine Reihe zusätzlicher Ausstattungen, sowie Klinken und Scharniere, unterstützt werden, ein Aspekt der oft für die Sicherheitseffizienz unterschätzt wird.

Die Schlösser, die dieses „andere“ beschützen, werden anhand dessen ausgewählt, was es zu beschützen gilt, aus einer Sicherheitsperspektive, während der Schlüssel immer einen privilegierten Zutritt gewährt.

Die meisten Menschen, Archäologen, Konservatoren, Bauleiter, Historiker etc. werden auf Schlösser aufmerksam, während sie in den Kategorien von diesem „etwas Anderem“ forschen oder renovieren. Es wird schnell klar wie wichtig das Schloss und der Schlüssel für unsere Existenz ist, und immer schon war; Schloss und Schlüssel, in jeglicher Form, sind sehr antik und kommen in antiken Texten wie der Bibel vor, was zu der Vermutung verleitet, dass unser Bedürfnis etwas einzuschließen uns als Menschen ausmacht.

Daher fokussiert sich das History of Locks Museum auf eben diese mechanische Vorrichtung oder Maschine, die uns Zutritt zu unserem Eigentum gewährt während sie andere davon abhält, was uns einen seelischen Frieden gibt um unserem Leben nachzugehen. Aber vorerst ein bisschen über unsere Geschichte...

Über das History of Locks Museum, seine Kollektionen und Erhaltung der Artefakte

Die Idee von einem Museum über die Welt der Schlosser entstand zuerst in then 1960ern. Brian Morland war kurz zuvor in das Schlosser-Familiengeschäft eingetreten, nachdem er das technische Gymnasium absolviert hatte.

Aber sogar davor zeigte er bereits ein ungewöhnliches Interesse an mechanischen Dingen, wie allerlei Beschwerden seiner Geschwister und eine Strafe für das Zerlegen des

Rasenmähers (und die anschließende Unfähigkeit diesen wieder zusammenzubauen) beweisen.

Die Zeiten nach dem Zweiten Weltkrieg waren schwierig für die Überlebenden, boten aber auch viele Möglichkeiten für Menschen mit Visionen. Das Leben in einer Neubausiedlung, wo viele Familien hinzogen, hatte großen Einfluss auf ein kleines Kind.

Das Festival of Britain 1951 brachte einen Sinn für Genesung und Sinn für Erwachsene nach dem Krieg und die Knappheit und Rationalisierung nahm langsam ein Ende. Viele moderne britische Produkte wurden ausgestellt, sowie auch das „Ingersoll 10 lever Schloss“, entworfen von Jack Taylor. Zu Beginn des Krieges entwarf Taylor die Schlösser, die auch gasfest sein mussten, für Luftschutzbunker der Downing Street und des Buckingham Palace. Einige Jahre zuvor auch Milners “3-Rad Manifoil-Schloss” designed by Boyce’s und Hobbs Schutzraumtür mit seinem 16” (425mm) Schlüssel -alles berühmte Stücke des Festivals. Tatsächlich benötigte Ingersoll allein 2 Jahre, um die Aufträge dieses erfolgreichen Events abzuarbeiten, so groß war der Erfolg.
Diese britischen Produkte, mit ihren innovativen Technologien, wurden später führende Merkmale der The Reference Collection.

Brian im Alter von etwa sechs Jahren. Die verschriebene Brille und die kleine braune Ledertasche gaben ihm den Spitznamen „Prof“, der sich auch später noch bewährte.

Der Krönungstag von 1953 war eine der frühen Erinnerung des Batchelor Road/ Batchelor Crescent Gemeinschaftsgeistes. Viele Straßen in diesem Bauprojekt nach dem Krieg waren nach gefallenen Männern aus dem Gebiet benannt, sowie auch Batchelor. Der Krönungstag wurde natürlich wie im ganzen Land zelebriert. Jedoch schien er noch besonderer für die Einwohner der kleinen Ecke im Vorort von South Kinson. Alle Eltern taten sich zusammen um den Tag besonders zu machen und zur allgemeinen Freude gab es sogar eine Tafel Schokolade für jeden was nach den Rationierungen nach dem Krieg ein echter Luxus war.

Schlüsselmomente im Leben und der Entwicklung von “Morlands Locksmiths Shop” und des “History of Locks Museum”

2018		Gründung von “Lockpedia” im Januar 2018
2016		Die Niederländische “Frima” Schlüsselkollektion wird ins History of Locks Museum eingeführt
2015, 23.Dezember		Ron Morland, der Gründer der originalen Firma von 1966, stirbt friedlich
2012		Reorganisation der Firma Ziel ist es, Mittel für das Museums Projekt zu sammeln und ein permanentes Zuhause für die Kollektion zu finden
2002		Umzug in die Charminster Road, mit einem größeren Fokus auf die Erhaltung von historischen Schlössern
1986		Firma wird auf “Morlands” umbenannt und zieht in den Yeomans Industrial Park um, nachdem Ron Morland in Rente geht und Brian sich auf Schlüssel schneiden, database und Safe/Bank Arbeit spezialisiert (wie zum Beispiel Lloyds und Barclays)
1971		Umzug in die Wimborne Road in Moordown
1968		Beginn des ersten Rundschreibens für Schlosssammler

1966		Das traditionelle Unternehmen wird neu gestartet, mit Eisenwaren, Schlüsselschneiden und Schlossbedarf. Hier noch unter dem Namen “Key and Handyman Supplies” bekannt, entschloss sich das Geschäft in der Calvin Road in Bournemouth ein paar Jahre später, sich nur auf Schlösser, Schlüssel und Schlosserdienst zu beschränken. Um diesen Fokus zu unterstreichen folgte die Umbenennung in ”Key & Lock Supplies”.

Das erste Geschäft in der Calvin Road in Winton, Bournemouth bat alle möglichen Dienste im Sicherheitsbereich sowie Kundenberatung und die Auswahl von Schlüsseln bis hin zur Installation oder Reparatur. Die praktische Seite des Unternehmens, mit anderen Worten die Werkstattserfahrung und der Außendienst inspirierte am meisten das Erstaunen über die vielen verschiedenen Formen und Designs, so dass eine Kollektion entstand. Die geschäftliche Seite wurde schnell ausgebaut und das kleine Geschäft zog in weitaus größere Räume ungefähr eine Meile weiter in der Wimborne Road um, was eine andere blühende Gegend Bournemouths war.

Es dauerte nicht lang bis der Entschluss gefasst wurde, eine repräsentative Schlosskollektion aufzubauen, die eines Tages sogar ausgestellt werden konnte.

Ein Besuch zum Chubbs Head Office 1976 um sich Teile der Chubb Schloss Kollektion anzusehen, um Vic Lardett (einen begeisterten Sammler) und Richard Tarling (Chubbs Archivisten) zu treffen. Es wurden Werbebilder gemacht, wie diese

mit dem Schlüssel zu der Edinburgh Ausstellung aus 1868, mit einem Teil der Chubb Ausstellung im Hintergrund.

Es fiel jedoch auf, dass es schwer war, Menschen mit derselben Begeisterung und dem Wissen für alte Schlösser in ihren Kollektionen zu finden. Und so wurden Briefe an andere Schlüsseldienste, Museen und ein paar bekannten Sammlern geschickt, woraus sich langsam ein Verband von gleichdenkenden Menschen bildete, die alle auf neues Wissen im Bereich der Schlüsseltechnik aus waren.

Briefe wurden ausgetauscht, die sich mit jedem Aspekt rund um Schlösser beschäftigten, was sich bald zu einer formellen Veröffentlichung, dem Lock Collectors Newsletter, entwickelte. Dies wurde auch sehr von Mr. Alflatt, dem damaligen Konservator des Science Museum im Bereich der Schlosskollektion aus London sowie auch von Richard Tarling (dem Konservatoren von Chubb) gefördert.

Heute ist das Familiengeschäft nach wie vor ein traditionelles Schlosserunterhnehmen, moderne Schlüssel und Schlösser sowie Werkstattarbeit sind vorhanden, jedoch in einer anderen Kapazität: es gilt als ein Non-Profit Unternehmen, dass sich ganz auf die Funktion des Museums konzentriert, ohne auf die Unterstützung von Spendern angewiesen zu sein (die aber natürlich immer geschätzt werden!) Das Museum wurde auch aufgrund der unsicheren Zeiten bezüglich Brexit etwas umstrukturiert.

Heutzutage scheint wenig Interesse an der Schlüsselindustrie und seiner Herkunft zu herrschen.

Unsere Kollektionen lassen sich in drei Kategorien einteilen, die **Reference Collection**, die **Heritage Collection** und **die Archive**. Es gibt jedoch auch eine vierte Kategorie, die das Schlosserhandwerk in eine lebendige Erfahrung einteilt und sich mit den Maschinen der verschiedenen Zeiten, der Schmiede und dem Werkzeug beschäftigt.

Die **Reference Kollektion** erhält je ein Exemplar jedes bekannten Schlosses. Das Museum sucht aktiv global nach neuen Schlössern bis hin zur Antike und berichtet darüber. Die

meisten Schlösser werden ohne Wissen über den historischen Kontext oder die Herkunft erworben.

Aus diesen Schlössern werden dann repräsentative Exemplare für die Heritage Collection ausgewählt, während Merkmale, Prinzipien und andere Fakten zur Schau gestellt werden.

Die **Heritage Collection** ist eine Pop-up Auswahl an Dingen die in Ausstellungen präsentiert werden. Sie werden aus der Reference Collection ausgewählt und meistens samt einer Beschreibung auf einem Sockel ausgestellt. Innerhalb dieser Kollektion sind auch interaktive Modelle vorhanden, die den Sinn oder das Merkmale eines spezifischen Schlosses visuell darstellen. Dies dient dazu, den technischen Aspekt der Sicherheit aber auch den wichtigen Aspekt der Menschlichkeit darzustellen.

Das **Archiv** erzählt die Hintergrundgeschichten zu den Artefakten, indem die Bücher, Manufakturen, Kataloge, Briefe und relevanten Dokumente und vorübergehende Erscheinungen festgehalten werden. Besonders beim Schreiben der Berichte und Artikel hat sich dies als eine bewährte Methode bewiesen.

Heutzutage ist der Erwerb und die Erhaltung von Artefakten eine proaktive Herangehensweise in vielerlei Hinsicht. Wie bereits erwähnt, ist das alte Familiengeschäft die Haupteinkommensquelle für das Museum, dessen Ziel es ist, einen Fond zu errichten um das Museum zu erhalten. Dieser Fond wird jedoch immerzu belastet wenn es gilt, neue Artefakte zu kaufen.

Die Artefakte in der Sammlung sind zunehmend die ersten Bezüge für die historische Forschung, besonders im Hinblick auf das steigende Ansehen des Museums durch die Ausstellungen, die Forschungsberichte und die veröffentlichten Artikel. Folglich ist die Anschaffung der Artefakte proaktiv, hinsichtlich der Finanzierung durch ein Geschenk, eines Designated Sponsors, eines verlängerten Kredits oder anderer Vereinbarungen. Hier wird dem Sponsor versichert, dass ein Objekt nicht kommerziell ausgebeutet wird. Außerdem wird ein Artefakt nur gekauft, wenn das der einzige Weg zur Erhaltung ist.

Wir sind gerade dabei, alle Werke und Forschungen in einem Werk zu sammeln, das den Titel „**The History of Locks**“ trägt. Wahrscheinlich werden mehrere Bände erscheinen, da es alle Artikel die für Zeitschriften, Forschungszeitungen, Berichte und Biographien enthält. Um die Erhaltung des Wissens zu garantieren werden vollständige Kopien der Bände in Büchereien auf der ganzen Welt platziert.

Keine Kollektion kann darauf hoffen, jemals ein Exemplar jedes existierenden Schlosses auf der Welt zu besitzen, jedoch kann sie darüber berichten. Daher können die Bände über einen „globalen Katalog“ verfügen, der die erlernten Details, Fakten und Daten der Artefakte aufzeigt.

Archäologie in jeglicher Hinsicht ist eine sorgfältige und akribische Arbeit, die industrielle Archäologie der Schlüssel und des Schlosses sind daher keine Ausnahme. Jedoch erhält man durch diese genaue Arbeit ein gründliches Verständnis für alle Facetten des studierten Objekts, weshalb es belohnend sein kann, Artefakte abseits des persönlichen Fokusses zu vergleichen.

Warum Schlösser und Schlüssel

Falls das menschliche Leben auf unserem Planeten enden sollte, werden Besucher in der Zukunft eine Art von Artefakten entdecken die öfter vorkommt als alle Anderen: das Schloss und den Schlüssel, die die Substanz der Menschlichkeit preisgeben.
Daher geht es in diesem Werk um die faszinierende Welt des Schlossers und der Produkte die er produziert.

Die Geschichten und die Entwicklung des Schlosses und des Schlüssels

Das Schloss und der Schlüssel sind mysteriöse Objekte, wir vertrauen ihnen voll und ganz wenn wir unsere Haustür oder unseren Safe abschließen. Und obwohl wir diesem Ritual in religiöser Weise oftmals mehrmals am Tag folgen, sind sich wenige über die mechanischen Kräfte, die aktiviert werden, bewusst. Denn wir haben einen fundamentalen psychologischen Bedarf erfüllt - das Ritual des Abschließens.

Archäologie wird immer beliebter. Fernsehsendungen und Filme wie Time Team oder Indiana Jones erringen eine Faszination und Inspiration für das Thema und im Bereich der industriellen Archäologie oder Geschichte sollte man Schloss und Schlüssel keinesfalls außer Acht lassen. Es wird sogar manchmal behauptet, dass der Beruf des Schlossers der zweitälteste Beruf ist! Der menschliche Besitz wurde immer schon von anderen begehrt, weshalb das Bedürfnis ihn einzuschließen schon ganz früh eine Notwendigkeit wurde.

Die Studie der historischen oder antiken Schlösser ist ein spezialisierter Bereich der industriellen Archäologie. Sie beschäftigt sich nicht nur mir den verschiedenen mechanischen Vorrichtungen sondern auch mit dem menschlichen Bedarf etwas abzuschließen und erinnert an einen dunkleren Aspekt des menschlichen Instinkts.

Natürlich gibt es auch interessante Geschichten, die die Artefakte in den Kollektionen umgeben. Wie alle Verwalter einer Kollektion bestehend aus Artefakten untersuchen wir ihre Funktion und ihren Hintergrund. Das Bode-Panzer Schloss zum Beispiel wird mit Von Ribbentrop, Hitlers Außenminister kurz vor dem Zweiten Weltkrieg, assoziiert. Oder den Bezug zwischen King George III und George Davis of Windsor, der als Schlosser Mitglied des Königshofs war. Davis entwarf 1799 ein ungewöhnliches Schloss mit eingravierter Warnung, keine Duplikate des Schlüssels zu machen. Wie heute auch verlangten Staatsgeheimnisse, stets über die hochmodernste Schlüsseltechnik zu verfügen.
Davis Schloss wurde daraufhin für Depeschenkassetten seiner Zeit verwendet. Unsere Forschung bringt uns zu vielen Abenteuern auf der Suche nach dem Schatz, jedoch eher nicht dessen Inhalt sondern dessen Aufbau. Dieser „Schatz“ gibt uns Einsicht über die handwerklichen Kenntnisse der Schlosser, während es unsere Kollektion und unser Wissen erweitert.

Diese faszinierenden Aspekte machen das History of Locks Museum aus, und lassen hoffentlich manche mysteriösen Objekte zum Leben erwachen.

Das Projekt versucht nicht nur die wunderschönen und einzigartigen Objekte zur Schau zu stellen, sondern sammelt auch alle Bücher, Manuskripte, Kataloge und andere gedruckte

Dokumente zusammen. Es ist zwar bisher nur ein kleiner Teil eines großen Ganzen, jedoch wird das Kollektiv hoffentlich ein komplettes Bild erzeugen.

Als Alternative sind Sie herzlich dazu eingeladen, den Diskussionen rund um der Geschichte des Schlosses beizutreten, ob online oder über traditionelle Wege wie dem Lock Collectors Newsletter, um zu kommentieren oder zu korrigieren.
Die Quellen im Internet, wie www.antique-locks.com und www.lockpedia.com bergen weitere Informationen oder einen Link zum HoL Forum, wo relevante Dokumente wie Patentspezifizierungen, manuelle Anweisungen usw. heruntergeladen werden können. Wenn Sie sich noch nicht für das Forum registriert haben, können Sie kostenlos ein Passwort anfordern. Die Registrierung ist kostenlos, einfach und schnell.

In der Zwischenzeit hoffen wir, dass Sie die Geschichte des Schlosses genießen...

Über die Menschliche Seite der Schlösser und Schlüssel

Warum sind Schloss und Schlüssel uns wichtig und was kann man von der Erhaltung der antiken Artefakte gelernt werden?

Der Mensch unterscheidet sich nicht von anderen Lebewesen auf diesem Planeten, wir alle konkurrieren um unsere Existenz und kämpfen ums Überleben. Es liegt außerdem in unserer Natur zu irren. Es gibt zwei Dinge die mir in Erinnerung geblieben sind: das erste Ereignis fand in meiner Schulzeit statt, als die Lehrer noch Gebrauch des Stocks zur Bestrafung machten. Einmal wurde ein Klassenkamerad für einen Verstoß nach vorne geholt und bestraft. Jedoch meinte der Lehrer nicht für die Tat an sich, sondern weil er erwischt wurde. Der Lehrer erklärte uns danach, dass alle unsere Taten Konsequenzen haben. Ich habe es so verstanden, dass wir, bevor wir Unruhe stiften, über die Folgen nachdenken sollten. Wurden wir gelehrt, unsere Taten zu überdenken bevor wir sie umsetzen?

Wie bereits gesagt, ist das Leben eine sehr beständige Kraft, wir wollen alle überleben. Menschen haben einen sehr ausgeprägten Überlebenssinn – Schloss und Schlüssel sind daher etwas, dass uns menschlich macht.

Brian Morland, Verwalter der Heritage Collection of locks and keys, begrüßt Kommentare und Korrekturen über historische Aspekte von Schlössern und Schlüssel. Über Email kann Kontakt aufgenommen werden: brian@emorlands.com